



SPIELZEIT

2020/21

MUSIKTHEATER
SCHAUSPIEL
TANZTHEATER
JUNGES THEATER
KONZERT

Sperrvermerk: Wir bitten die Presse, den vorliegenden Spielplan 2020/21 nicht vor der Sitzung des Kulturausschusses am 4. März 2020 zu veröffentlichen.

Stand: 14. Februar 2020 – Änderungen vorbehalten!

➔ theater-muenster.com

PREMIEREN

- S JULIUS CAESAR / DIE POLITIKER**
Schauspiel von William Shakespeare / Wolfram Lotz 15
28. August 2020 | KH
- S FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL**
von Johann Wolfgang von Goethe 16
29. August 2020 | GH
- M CANDIDE**
Comic Operetta von Leonard Bernstein 7
19. September 2020 | GH
- J DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIERTÄNZERIN**
Kinderstück von Roland Schimmelpfennig frei nach Hans Christian Andersen 31
Für alle ab 8 Jahren / 3. Klasse
20. September 2020 | KH
- S DEUTSCHE FEIERN ⓈUA**
Schauspiel von Lars Werner 17
2. Oktober 2020 | KH
- T JOHANNES-PASSION ⓈUA**
Tanzabend von Hans Henning Paar zu Musik von J. S. Bach 25
17. Oktober 2020 | GH
- S DIE MÖWE**
Komödie von Anton Tschechow 18
7. November 2020 | GH
- J ROBIN HOOD**
Nach einer wahren Legende | Familienstück von John von Düffel 32
Koproduktion mit dem Schauspiel Münster | Für alle ab 6 Jahren / 1. Klasse
15. November 2020 | GH
- S SWATTE KUMELGE ⓈNIEDERDEUTSCHE BÜHNE**
Komödie von Peter Shaffer | Münsterländisches Platt von Hannes Demming 19
27. November 2020 | KH
- M DIE WALKÜRE**
Musikdrama in drei Aufzügen von Richard Wagner 8
12. Dezember 2020 | GH

S	DER FISKUS Komödie von Felicia Zeller 20 18. Dezember 2020 KH
T	GOSSIP ONF Tanzabend von Lenka Vagnerová 26 15. Januar 2021 KH
M	LUCIA DI LAMMERMOOR Oper in drei Akten von Gaetano Donizetti 9 23. Januar 2021 GH
J	FRANKENSTEIN Schauspiel nach Mary Shelley 33 Koproduktion mit dem Schauspiel Münster Für alle ab 14 Jahren / 8. Klasse 29. Januar 2021 KH
M	TRIUMPH DER LIEBE (TRIUMPH OF LOVE) Musical von Magruder, Stock & Birkenhead 10 13. Februar 2021 GH
S	ALTE SORGEN (AT) → UA Schauspiel von Maria Milisavljević 21 26. Februar 2021 KH
M	PREUßISCHES MÄRCHEN Ballettoper in sechs Bildern von Boris Blacher 11 13. März 2021 GH
J	THE ARRIVAL (AT) Stückentwicklung Inspiriert von dem gleichnamigen Bilderbuch von Shaun Tan 34 Für alle ab 10 Jahren / 5. Klasse 21. März 2021 KH
J	FAME Musical nach einer Idee von David De Silva 35 Musik von Steve Margoshes Buch von Jose Fernandez Song-Texte von Jacques Levy Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Iris Schumacher TheaterJugendOrchester-Projekt mit Jugendlichen von 16 bis 26 Jahren In Kooperation mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus, der Westfälischen Schule für Musik und dem Sinfonieorchester Münster Für alle ab 14 Jahren / 8. Klasse 11. April 2021 KH
S	DER SCHIMMELREITER Schauspiel nach der Novelle von Theodor Storm 22 17. April 2021 GH

J	KRIXLKRAXL XXL ➔ UA Eine Abenteuerreise mit Linien, Farben, Formen und Kreaturen 36 Für alle ab 2 Jahren 2. Mai 2021 U2
S	BRUDER EICHMANN Dokumentarstück von Heinar Kipphardt 23 6. Mai 2021 KH
M	ARGENORE Musikalische Tragödie in drei Akten von Wilhelmine von Bayreuth 12 8. Mai 2021 GH
T	COPY-LIA ➔ UA Tanzabend von Hans Henning Paar 27 21. Mai 2021 KH
J	DAS GESETZ DER SCHWERKRAFT Schauspiel von Olivier Sylvestre Aus dem Französischen von Sonja Finck 37 Für alle ab 12 Jahren / 7. Klasse 30. Mai 2021 U2
T	DANCE LAB Choreografien von Mitgliedern des Tanztheaters 28 26. Juni 2021 Ballettsaal
	SINFONIEKONZERTE Sinfonieorchester Münster 38 – 43

IN PLANUNG (U2)

SCHAUSPIEL

FUROR

Schauspiel von Lutz Hübner & Sarah Nemitz
Inszenierung: Alice Asper
23. August 2020 | U2

EIN NEUES STÜCK VON

SVENJA VIOLA BUNGARTEN ➔ UA

**EIN NEUES STÜCK VON ANNALENA &
KONSTANTIN KÜSPERT** ➔ UA



WIEDERAUFNAHMEN

MUSIKTHEATER

SUGAR – MANCHE MÖGEN‘S HEIß

Musical-Komödie von Jule Styne, Buch von Peter Stone nach dem Film Some Like It Hot von Billy Wilder und I.A.L. Diamond
Inszenierung: Ulrich Peters
24. Oktober 2020 | GH

TANZTHEATER

DER KLEINE PRINZ

Tanzstück nach Antoine de Saint-Exupéry zu Musik von Erik Satie
Inszenierung: Hans Henning Paar
8. November 2020 | KH

SCHAUSPIEL

VOR SONNENAUFGANG

Schauspiel von Ewald Palmethofer nach Gerhart Hauptmann
Inszenierung: Alexander Nerlich
8. Oktober 2020 | KH

DEUTSCHE ÄRZTE OHNE GRENZEN ◉ UA

Recherchestück von Tuğsal Moğul
Inszenierung: Tuğsal Moğul
Herbst 2020

DER BUNDESBÜRGER ◉ UA

(the jürgen w. möllemann story)
Dokumentarstück von Annalena & Konstantin Küspert
Inszenierung: Ruth Messing
Herbst 2020

DER REICHSBÜRGER ◉ UA

Monolog von Annalena & Konstantin Küspert
Inszenierung: Julia Prechsl
Herbst 2020

WER HAT MEINEN VATER UMGEBRACHT

Nach dem Roman von Édouard Louis
Inszenierung: Michael Letmathe
Herbst 2020

JUNGES THEATER

DIE GROßE WÖRTERFABRIK

Kammeroper von Martin Zels nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo
Für alle ab 5 Jahren
Inszenierung: Juana Inés Cano Restrepo
30. August 2020 | KH

KRIEG. STELL DIR VOR, ER WÄRE HIER

Schauspiel von Janne Teller
Aus dem Dänischen von Sigrid C. Engeler
Für alle ab 12 Jahren / 7. Klasse
Inszenierung: Sergej Gößner
September 2020 | U2

DAS VERRÜCKTE WOHNZIMMER

Theaterstück von Vincent Lagasse
Aus dem Französischen von Christina Weber
Für alle ab 4 Jahren
Inszenierung: Inda Buschmann
September 2020 | U2



PREMIEREN

CANDIDE

Comic Operetta von Leonard Bernstein 7
19. September 2020 | GH

DIE WALKÜRE

Musikdrama in drei Aufzügen von Richard Wagner 8
12. Dezember 2020 | GH

LUCIA DI LAMMERMOOR

Oper in drei Akten von Gaetano Donizetti 9
23. Januar 2021 | GH

TRIUMPH DER LIEBE (TRIUMPH OF LOVE)

Musical von Magruder, Stock & Birkenhead 10
13. Februar 2021 | GH

PREUßISCHES MÄRCHEN

Ballettoper in sechs Bildern von Boris Blacher 11
13. März 2021 | GH

ARGENORE

Musikalische Tragödie in drei Akten von Wilhelmine von Bayreuth 12
8. Mai 2021 | GH

WIEDERAUFNAHMEN

SUGAR – MANCHE MÖGEN'S HEIß

Musical-Komödie von Jule Styne, Buch von Peter Stone nach dem Film Some Like It Hot von Billy Wilder und I.A.L. Diamond
Inszenierung: Ulrich Peters
24. Oktober 2020 | GH

CANDIDE

Im beschaulichen Westfalen wachsen Candide, seine heimliche Liebe Cunegonde, deren Bruder Maximilian und die Kammerzofe Paquette mit der optimistischen Lebensphilosophie ihres Lehrers Dr. Pangloss von der besten aller Welten auf. Doch Krieg zerstört die heimische Idylle und zerstreut die fünf in alle Winde. Auf der Suche nach der »idealen Welt« überschatten Erdbeben, Inquisition, Schiffbruch und andere Katastrophen ihre Reiseeindrücke. Nur mit Mühe entkommen sie dem Tod und müssen am eigenen Leib feststellen, dass die beste aller möglichen Welten nur in der Philosophie existiert. Desillusioniert treffen alle zu guter Letzt wieder in Westfalen ein und realisieren, dass allein Gartenarbeit das ist, was den Menschen glücklich macht.

Voltaires Roman CANDIDE – ein grelles Gemisch aus Abenteuer-geschichte, Märchen und Satire – erschien 1759, vier Jahre nach dem verheerenden Erdbeben von Lissabon und mitten im Siebenjährigen Krieg – in einer Zeit also, die genügend Anlass bot, Leibniz' schöne Theodizee von der gottgewollten Zweckmäßigkeit dieser »besten aller Welten« kritisch in Frage zu stellen. Der Roman wurde schließlich verboten, auf den Index gesetzt und öffentlich verbrannt. Die schonungslose Attacke auf den Optimismus beflügelte Bernstein zu seiner schillerndsten Komposition für das Musiktheater. Er selbst nannte die Musik zu CANDIDE eine Liebeserklärung an Europa. In der Partitur tauchen Tanzformen wie Gavotte, Mazurka, Polka oder Walzer auf, und die Konventionen der europäischen Oper werden auf lebenswürdigste Weise verballhornt.

»DIE BESTE ALLER MÖGLICHEN WELTEN«

Comic Operetta von Leonard Bernstein

Nach Voltaires satirischem Roman »Candide ou l'optimisme«

Gesangstexte von Richard Wilbur, Stephen Sondheim, John La Touche, Lillian Hellman, Dorothy Parker und Leonard Bernstein

Konzertante Aufführung mit Zwischentexten von Loriot

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE

19. Sept 2020 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Stefan Veselka

Live-Illustration

Robert Nippoldt

Erzähler

Thomas Peters

Choreinstudierung

Inna Batyuk / Joseph Feigl

Dramaturgie

Ronny Scholz

Robert Nippoldt studierte Grafik und Illustration in Münster. Sein Diplombuch *GANGSTER. DIE BOSSE VON CHICAGO* fand gleich einen Verleger und Nippoldt konzentrierte sich fortan auf die Buchkunst. Passend zum Berlinbuch *ES WIRD NACHT IM BERLIN DER WILDEN ZWANZIGER* (2017) entwickelte er zusammen mit dem Trio *GRÖßENWAHN* die begleitende Show *EIN RÄTSELHAFTER SCHIMMER* – ein Bühnenprogramm mit Live-Zeichnungen und Live-Musik.

DIE WALKÜRE

Während eines Sturms bietet Sieglinde einem verwundeten Fremden Schutz. Sie fühlen sich zueinander hingezogen. Er ist Siegmund, der Zwilling, von dem Sieglinde in der Kindheit getrennt wurde. Ihr Vater Wotan hofft, durch Siegmund den goldenen Ring der Macht von Alberich zurückzuerobern. Als Göttin der Ehe fordert Wotans Frau Fricka, dass Wotan die inzestuöse Beziehung seiner Kinder nicht beschützen darf, um seinen Zwecken zu dienen. Wotans Tochter Brünnhilde, eine Walküre, beschließt, den Wunsch des Vaters zu erfüllen und Siegmund zu retten. Doch Wotan hält sie zurück und Siegmund wird im Kampf getötet, sein Schwert Nothung ist zerschmettert. Brünnhilde rettet Sieglinde, von der sie weiß, dass sie mit Siegmunds Sohn schwanger ist. Als Strafe dafür, dass sie sich ihm widersetzt hat, legt Wotan Brünnhilde in einen tiefen Schlaf, der von magischem Feuer geschützt wird.

Der fatale Konflikt zwischen Macht und Liebe, dem übergreifenden Thema des RING DES NIBELUNGEN, findet in DIE WALKÜRE seinen unübertroffenen Höhepunkt. Das Drama bildet das »menschliche« Herz von Wagners mythischem vierteiligem Zyklus, in dem die Götter ihre menschlichen Wünsche offenbaren. Die zum Scheitern verurteilte Romanze zwischen Wotans Kindern Sieglinde und Siegmund wird besiegelt und Wotans Walküren-Tochter Brünnhilde wird bestraft, weil sie versucht hat den Liebenden zu helfen. DIE WALKÜRE ist das zweite der vier Musikdramen aus Wagners Tetralogie DER RING DES NIBELUNGEN. Es wurde als Einzeloper am 26. Juni 1870 im Nationaltheater München uraufgeführt und am 14. August 1876 im Rahmen des Ringzyklus im Bayreuther Festspielhaus gezeigt. Die Geschichte der WALKÜRE basiert auf der nordischen Mythologie der Völsunga-Saga und der EDDA.

Musikdrama in drei Aufzügen von Richard Wagner

Libretto vom Komponisten

*Erster Tag des Bühnenfestspiels
DER RING DES NIBELUNGEN*

PREMIERE

12. Dez 2020 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Golo Berg

Inszenierung

Hans Walter Richter

Bühne

Stefan Rieckhoff

Kostüme

Bernhard Niechojz

Dramaturgie

Ronny Scholz

Hans Walter Richter studierte in Frankfurt/Main Theater-, Film- und Medienwissenschaften sowie Musikwissenschaft und ist seit 2008 als Spielleiter an der Oper Frankfurt engagiert. Für die Oper Frankfurt inszenierte er DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN, DAS MEDIUM sowie die Uraufführung ANNA TOLL des Komponisten Michael Langemann. Mit MADAMA BUTTERFLY debütierte er am Theater Münster.

»EIN SCHWERT VERHIEß MIR DER VATER.«

LUCIA DI LAMMERMOOR

Die beiden Nachkommen zweier verfeindeter schottischer Familien, Lucia und Edgardo, haben sich in ihrer heimlichen Liebe ewige Treue geschworen. Als Lucias Bruder Enrico, der Todfeind Edgardos, davon erfährt, zwingt er seine Schwester aus politischem Kalkül zu einer Hochzeit mit einem anderen. Um sie dazu zu bringen, fälscht er einen Brief Edgardos, der dessen vermeintliche Untreue beweisen soll. Auf der Hochzeitsfeier wird Lucia dazu gedrängt, den Ehevertrag zu unterzeichnen. In dem Moment kommt Edgardo hereingestürzt, der ihr in Unkenntnis der Umstände Verrat vorwirft. Lucia hat unterdessen ihren Bräutigam in der Nacht erstochen und halluziniert blutüberströmt von einer Hochzeit mit Edgardo. Sie stirbt in ihrem Wahn, woraufhin Edgardo ihr aus Liebe in den Tod folgt.

Mit LUCIA DI LAMMERMOOR feierte Gaetano Donizetti (1797–1848) einen seiner größten Erfolge. Die Gestaltung der Partie der Lucia – besonders natürlich die Wahnsinnsszene – gilt als ein Höhepunkt der Belcanto-Oper, in der der virtuose Ziergesang kein Selbstzweck mehr ist, sondern als Ausdrucksmittel eines ganzen Kosmos von großen Emotionen eingesetzt wird. Zusätzlich angeregt durch das romantische Sujet komponierte Donizetti eine höchst ausdrucksvolle, farben- und melodie-reiche Musik, die besonders die Seelenzustände der Protagonisten in einzigartiger Weise einzufangen vermag.

»WER FÜR SIE KEIN MITGEFÜHL EMPFINDET,
HAT EIN STEINERNES HERZ.«

Oper in drei Akten von Gaetano Donizetti

*Libretto von
Salvadore Cammarano
nach dem Roman
THE BRIDE OF LAMMERMOOR
von Walter Scott
In italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln*

PREMIERE

23. Jan 2021 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Stefan Veselka

Inszenierung

Verena von Kerssenbrock

Bühne & Kostüme

Christl Wein

Choreinstudierung

Inna Batyuk

Dramaturgie

Frederik Wittenberg

Verena von Kerssenbrock studierte am Mozarteum Salzburg und ist Absolventin der Actors Working Academy und der Audition Class Vancouver. Seitdem arbeitet sie als Bühnenbildnerin, Schauspielerin und Regisseurin, vor allem beim Opernfestival Gut Immling, aber auch am Prinzregententheater München und dem Nordharzer Städtebundtheater. Mit LUCIA DI LAMMERMOOR debütiert sie am Theater Münster.

TRIUMPH DER LIEBE

(TRIUMPH OF LOVE)

Basierend auf dem Lustspiel LE TRIOMPHE DE L'AMOUR des französischen Barockdichters Pierre de Marivaux führt das Musical TRIUMPH OF LOVE in ein imaginäres antikes Sparta. Schauplatz der Handlung ist aber tatsächlich ein französisches Gartenlabyrinth, das der Verwirrung der Gefühle entspricht, der alle Personen im Laufe des Stückes ausgesetzt sind.

Der strenge und asketische Philosoph Hermokrates und seine altjüngferliche Schwester Hesione tragen eine ernüchternde Lebenserfahrung in sich: Liebe ruiniert alles! Mit diesem Credo halten sie ihren Neffen Prinz Agis von allen Liebesdingen fern. Lieber soll er die unrechtmäßige Prinzessin von Sparta, Leonide, töten und den Thron zurückerobern. Doch Prinzessin Leonide ist unsterblich in Agis verliebt und dringt mit ihrer Vertrauten Corine in den labyrinthischen Garten ein. Um Agis zu erobern, sieht sie sich gezwungen, mehrfach Geschlecht und Identität zu wechseln und alle erliegen in kürzester Zeit ihrem Charme. Am Ende findet sie selbst kaum mehr einen Ausweg aus dem Labyrinth der Gefühlsverwirrungen, das sie erzeugt hat. Da nützt nur noch radikale Ehrlichkeit, um die Liebe zum Triumph zu führen.

Die Autoren verwandelten die Komödie des meisterhaften Psychologen Marivaux in ein feinfühliges Kammer-Musical, das überaus erfolgreich 1997 am Broadway uraufgeführt wurde. In Deutschland ist das ungewöhnliche Werk mit seiner extrem farbenreichen Musik und der von Humor und Sinnesfreude bestimmten Handlung so gut wie unbekannt.

Musical

Buch von James Magruder

Musik von Jeffrey Stock

Liedtexte von

Susan Birkenhead

Deutsche Übersetzung von

Wolfgang Adenberg

PREMIERE

13. Feb 2021 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Thorsten Schmid-Kapfenburg

Inszenierung

Ulrich Peters

Bühne & Kostüme

Bernhard Niechotz

Dramaturgie

Frederik Wittenberg

Ulrich Peters ist seit 2012 Generalintendant des Theater Münster mit seinen fünf Sparten. Davor leitete er das Staatstheater am Gärtnerplatz in München und das Theater Augsburg. Als Regisseur zeichnet er mittlerweile für mehr als 100 Inszenierungen verantwortlich. In den letzten Jahren entdeckte er neben der intensiven Beschäftigung mit Verdi immer mehr sein Herz für die Operette und das Musical.

»STARK WIE DER TOD IST DIE LIEBE«

PREUßISCHES MÄRCHEN

Stadtschreiber Wilhelm Fadenkreutz, der für die Aufdeckung einer Unterschlagung einen kaiserlichen Orden verliehen bekam, vergreift sich an der Bürgermeistertochter Adelaide und wird als »unsittliches Subjekt« entlassen. Zu Hause angekommen, platzt er in die frisch geschlossene Verlobung seiner Schwester Auguste mit Assessor Birkhahn. Um die Blamage seiner Entlassung zu vertuschen, wird Wilhelm von Auguste als Hauptmann in Zivil ausgegeben. Um standesgemäß zur Verlobungsfeier auftreten zu können, leiht sich Wilhelm beim Trödler eine Uniform, die eine erstaunliche Metamorphose in ihm bewirkt: Im Morgengrauen nimmt er einen patrouillierenden Trupp Soldaten unter seinen Befehl und marschiert gegen das Rathaus. Dass Preußens Glorie zu guter Letzt doch noch gerettet wird, ist nur dem Witz der Bürgermeistergattin zu verdanken.

Die große Ensembleoper PREUßISCHES MÄRCHEN variiert geschickt die Geschichte des Friedrich Wilhelm Voigt, die schon Carl Zuckmayer zu seinem »deutschen Märchen« DER HAUPTMANN VON KÖPENICK inspiriert hatte. Boris Blacher zählte zu den experimentierfreudigen zeitgenössischen Komponisten und das Vermischen verschiedener Stile war eines seiner Markenzeichen. Der Einfluss von Operetten mit ihrer leichten und eingängigen Musik ist genauso zu spüren, wie das Einbinden der Elemente aus den Tanzformen des Walzers, Marsches oder der Polka. Neben reizvollen Sologesängen – von der angedeuteten Arie bis zum zeitgenössischen Song – verfügt das Werk auch über große packende Ensembleszenen, die mit einer tänzerisch beschwingten Musik von buffoneskem Charme unterlegt sind. Das heute selten aufgeführte Werk war bei seiner Uraufführung 1954 ein außerordentlicher Publikumserfolg.

Ballettoper in sechs Bildern von Boris Blacher

Libretto von Heinz von Cramer
nach Motiven von Carl Zuckmayers
DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

PREMIERE

13. März 2021 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Golo Berg

Inszenierung

Roman Hovenbitzer

Bühne & Kostüme

Bernhard Niechojz

Choreografie

N. N.

Choreinstudierung

Inna Batyuk

Dramaturgie

Ronny Scholz

Roman Hovenbitzer ist seit 1999 freischaffender Regisseur. Seine Arbeiten sind in ganz Europa zu sehen, u.a. am Staatstheater Kassel, dem Aalto-Theater Essen, dem Staatstheater Braunschweig, der Staatsoper Prag, dem Theater Vanemuine Tartu, Estland sowie den Opernfestspielen Savonlinna, Finnland. Von 2014 bis 2016 war Roman Hovenbitzer Gastprofessor für musikdramatische Darstellung und szenische Interpretation an der Kunstuniversität Graz.

»DAS LEBEN IST EIN VORGANG... «

ARGENORE

Eine Barockoper von fast Shakespear'scher Dimension: Lügen, Verrat und Intrigen bestimmen die eigenwillige Handlung. König Argenore verspricht dem Feldherren Leonida seine Tochter Palmide, die allerdings heimlich mit General Ormondo verbunden ist. Als ein Fluchtversuch Ormondos und Palmides scheitert, verlangt er von seiner Tochter, ihren Geliebten zu töten. Damit beginnt ein grausames Spiel, das den handelnden Figuren schließlich – entgegen aller barocken Konventionen – ein »lieto fine« (guten Ausgang) verwehrt.

ARGENORE trägt die Handschrift einer hochgebildeten und sensiblen Komponistin, die mit selbstbewusster Eigenständigkeit und aufgeklärter Skepsis ihr Zeitalter betrachtete und künstlerisch kommentierte: Wilhelmine von Bayreuth (1709–1758). Sie ist die älteste Tochter des »Soldatenkönigs« Friedrich Wilhelm I. und Schwester von Friedrich II. Verheiratet mit dem Bayreuther Markgrafen Friedrich, ließ sie in der fränkischen Residenzstadt das Markgräflische Opernhaus erbauen und komponierte ARGENORE zum Geburtstag ihres Gemahls. Es ist allerdings nicht sicher, ob die Oper tatsächlich 1740 uraufgeführt wurde.

Die Autobiografie Wilhelmines legt den Schluss nahe, dass im tyrannischen König Argenore der Soldatenkönig portraitiert ist. Er hatte den eigenen Sohn nach einem Fluchtversuch zum Tode verurteilt, dann aber dessen Freund Hans Hermann von Katte wegen »Beihilfe« hinrichten lassen, um so den Kronprinzen und Wilhelmine zu strafen.

So enthält die Oper eine Vielzahl biografischer Züge und gibt – ähnlich den Königsdramen Shakespeares – Eindruck vom grausamen Leben am preußischen Hof unter dem tyrannischen Friedrich Wilhelm I.

»AUF DEN STOLZEN TYRANNEN SOLL DAS
SCHWERE GEWICHT MEINER RÄCHENDEN,
BEWAFFNETEN HAND... «

Musikalische Tragödie in drei Akten von Wilhelmine von Bayreuth

Libretto von
Giovanni Andrea Galletti
In italienischer und
deutscher Sprache

PREMIERE

8. Mai 2021 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Attilio Cremonesi

Inszenierung

Ulrich Peters

Bühne & Kostüme

Christian Floeren

Dramaturgie

Ronny Scholz

Ulrich Peters leitet seit August 2012 als Generalintendant das Theater Münster. Er studierte in München Literatur-, Theater- und Musikwissenschaft, ferner Betriebswirtschaft und arbeitete als Regisseur u. a. in Heidelberg, Braunschweig, Osnabrück, Dortmund, Salzburg, Stockholm, Tokio und Daegu. Er hat sich nicht zuletzt durch die Inszenierungen von Barockopern u. a. bei den Festspielen in Halle, Magdeburg und Karlsruhe, aber auch in St. Gallen, Würzburg, Kaiserslautern oder Bremen als Regisseur einen Namen gemacht.



**SCHAUSPIEL
MÜNSTER**

PREMIEREN

JULIUS CAESAR / DIE POLITIKER

Schauspiel von William Shakespeare / Wolfram Lotz 15
28. August 2020 | KH

FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

von Johann Wolfgang von Goethe 16
29. August 2020 | GH

DEUTSCHE FEIERN ☉ UA

Schauspiel von Lars Werner 17
2. Oktober 2020 | KH

DIE MÖWE

Komödie von Anton Tschechow 18
7. November 2020 | GH

SWATTE KUMELGE ☉ NIEDERDEUTSCHE BÜHNE

Komödie von Peter Shaffer | Münsterländisches Platt von Hannes Demming 19
27. November 2020 | KH

DER FISKUS

Komödie von Felicia Zeller 20
18. Dezember 2020 | KH

ALTE SORGEN (AT) ☉ UA

Schauspiel von Maria Milisavljević 21
26. Februar 2021 | KH

DER SCHIMMELREITER

Schauspiel nach der Novelle von Theodor Storm 22
17. April 2021 | GH

BRUDER EICHMANN

Dokumentarstück von Heinar Kipphardt 23
6. Mai 2021 | KH

IN PLANUNG (U2)

FUROR

Schauspiel von Lutz Hübner & Sarah Nemitz

Inszenierung: Alice Asper

23. August 2020 | U2

EIN NEUES STÜCK VON

SVENJA VIOLA BUNGARTEN 🇺🇦

EIN NEUES STÜCK VON ANNALENA &

KONSTANTIN KÜSPERT 🇺🇦



WIEDERAUFNAHMEN

VOR SONNENAUFGANG

Schauspiel von Ewald Palmethofer

nach Gerhart Hauptmann

Inszenierung: Alexander Nerlich

8. Oktober 2020 | KH

DER REICHSBÜRGER 🇺🇦

Monolog von

Annalena & Konstantin Küspert

Inszenierung: Julia Prechsl

Herbst 2020

DEUTSCHE ÄRZTE OHNE GRENZEN 🇺🇦

Recherchestück von Tuğsal Moğul

Inszenierung: Tuğsal Moğul

Herbst 2020

WER HAT MEINEN VATER UMGEBRACHT

Nach dem Roman von Édouard Louis

Inszenierung: Michael Letmathe

Herbst 2020

DER BUNDESBÜRGER 🇺🇦

(the jürgen w. möllemann story)

Dokumentarstück von

Annalena & Konstantin Küspert

Inszenierung: Ruth Messing

Herbst 2020

JULIUS CAESAR/ DIE POLITIKER

Schauspiel von
*William Shakespeare /
Wolfram Lotz*

Die Republik ist in der Krise. Caesars Machtanspruch droht für einige Senatoren zu einer Gefahr für die politische Ordnung des Landes zu werden. Cassius wird zum Drahtzieher einer Verschwörung, der sich auch Brutus, ein ehrenhafter Senator und Verteidiger der Freiheit der Republik, anschließt. Brutus weigert sich jedoch, neben Caesar auch dessen Unterstützer Marc Anton zu töten. Trotz zahlreicher Warnungen, »Hüte Dich vor den Iden des März«, kommt Caesar in den Senat, von dem er sich erhofft, gekrönt zu werden. Doch anstelle der Krone findet er den blutigen Tod. Beim Staatsbegräbnis im Forum Romanum kommt es zu einer überraschenden Wendung. Nachdem Brutus unter Jubelstürmen vor dem Volk Caesars Tod gerechtfertigt hat, hält Mark Anton die Trauerrede. Eben noch auf der Seite der Verschwörer, jubelt jetzt das Volk aufgehetzt dem Demagogen Marc Anton zu. Dann brennen die Häuser, die Verschwörer werden vertrieben und im Bürgerkrieg schließlich bei Philippi geschlagen.

Kaum ein anderes Theaterstück der Weltliteratur bringt gleichermaßen brisant und analytisch Politik auf die Bühne. Es geht um Verschwörung, Mord, Demagogie und Volksverhetzung. 1599 geschrieben, mehr als 400 Jahre alt, gewährt Shakespeare Einblicke in die Zeit des Untergangs der römischen Republik vor mehr als 2000 Jahren und drängt nach Vergleichen mit den aktuellen Krisen der Demokratie in der Gegenwart. Das Volk wird in JULIUS CAESAR als Wechselbalg und manipulierbare Masse gezeigt, von dessen Stimmungen sich die Politiker beängstigend abhängig machen. Der Dramatiker Wolfram Lotz hat dem Volk in seinem aktuellen Text DIE POLITIKER eine Stimme verliehen. Es ist ein brillantes Sprachgedicht, geschrieben aus den politischen Verunsicherungen der Gegenwart, das wir mit JULIUS CAESAR kombinieren.

PREMIERE

28. Aug 2020 | Kleines Haus

Inszenierung

Frank Behnke

Bühne

Peter Scior

Kostüme

Ilka Meier

*Frank Behnke ist seit 2012 Schauspieldirektor am Theater Münster und konnte seither mit anspruchsvollen Inszenierungen und einem starken Ensemble auch überregional die Aufmerksamkeit von Kritiker*innen und Publika gewinnen. Nach der BRD-TRILOGIE als Eröffnung der vergangenen Spielzeit, wird er zu Beginn dieser Saison mit JULIUS CAESAR / DIE POLITIKER den Raum der gegenwärtigen Gesellschaft erneut in den Blick nehmen.*

»LASST FETTE MÄNNER UM MICH SEIN... «

FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

von Johann Wolfgang
von Goethe

»Nichts!« Das ist die einzige Erkenntnis, die Doktor Faust umtreibt und den vorläufigen Endpunkt seiner jahrelangen Suche danach markiert, »was die Welt im Innersten zusammenhält«. Faust beschwört einen Geist, auf dass dieser ihn die Welt und einen Sinn in seinen jahrelangen Forschungen erkennen lässt. Von dessen Antwort »Du gleichst dem Geist, den du begreifst, Nicht mir!« wird Faust enttäuscht und auf sein Menschsein zurückgeworfen. »Ein guter Mensch, in seinem dunklen Drange, ist sich des rechten Weges wohl bewusst.«, so spricht Gott zum Teufel, der Faust mit einer Wette um seine Seele bringen will. Doch was mit Wein, Liedern und Liebe beginnt, wandelt sich bald in eine Suche nach dem Unmöglichen jenseits von Raum und Zeit, deren Preis eine junge Frau mit ihrem Leben bezahlen wird.

Goethes FAUST ist nicht nur das bedeutendste und meistgespielte Theaterstück im deutschsprachigen Raum, sondern womöglich die Tragödie des modernen Menschen schlechthin, mit seiner rastlosen Jagd nach Lebensgenuss. Goethe hat bis zur Veröffentlichung 1808 über sechzig Jahre damit verbracht, das Drama eines Wissenschaftlers niederzuschreiben, der in satanischem Rausch die äußeren Grenzen menschlichen Lebens überfliegt. »Je suis Faust?« – so wird das Faustische im Spiegel gesellschaftlicher Debatten um die Endlichkeit natürlicher Ressourcen, Machtmissbrauch und Fake News zur Lebensstrategie erhoben. »Des Pudels Kern« bedeutet mithin der Kampf um die Menschenwürde und die Frage danach, wie wir leben wollen.

PREMIERE

29. Aug 2020 | Großes Haus

Inszenierung

Christoph Mehler

Bühne & Kostüme

Jennifer Hörr

Musik

Nicolai Rimski-Korsakov

Christoph Mehler leitete von 2006 – 2009 die Spielstätte Box und Bar am Deutschen Theater in Berlin, wo er eine Vielzahl an Inszenierungen erarbeitete. Am Schauspiel Frankfurt war Christoph Mehler von 2011 – 2014 Hausregisseur. Er arbeitete regelmäßig am Deutschen Nationaltheater Weimar, an den Staatstheatern Augsburg, Braunschweig, Darmstadt, Mainz und Nürnberg, am Schauspielhaus Wien und am Hans Otto Theater Potsdam. In Münster inszeniert Christoph Mehler zum ersten Mal.

»IHR SEID WOHL VIEL ALLEIN?«

DEUTSCHE FEIERN

Eine junge Journalistin erhält die einmalige Chance, ein Porträt der jungen Start-Up Firma CTRON zu erstellen. Viele Gerüchte umranken die Firma, da sie sich vor zwei Jahren zur Entwicklung ihrer Produkte in ein geschlossenes Container-Areal zurückgezogen hat und nur wenig mit der Außenwelt kommuniziert. Nachdem das kollektivgeführte Start-Up sein erstes Produkt vorgestellt hat – das revolutionäre Düngemittel CTRON – ist zu den Gerüchten auch ein nicht zu bremsender Online-Hype gekommen. Diesem setzt Marketingexpertin Ana einen Coup mit einer deutschen Tageszeitung entgegen, welche mit ihrer nächsten Ausgabe eine Gratisprobe des magischen Düngers ausliefert. Dessen Verbreitung führt schon bald zu Großdemos, auf denen gefordert wird, die Lizenz des Düngers frei zugänglich zu machen, da ihm die Rettung der ruinösen globalen Landwirtschaft und des Hungerproblems zugetraut wird. Als schließlich noch herauskommt, dass CTRON nicht nur als Dünger genutzt werden kann, drohen die Großdemos als Massenkatastrophe auszuarten.

Lars Werner, der 2018 den Kleist-Förderpreis erhielt, stellt in seinem neuesten Stück DEUTSCHE FEIERN die Frage, ob die Krisen der Gegenwart nach einem neuen Menschen verlangen. Der neue Mensch lebt hierarchiefrei und kommuniziert unmittelbar und digital. »Power to the people?« Lars Werners Start-Up-Kollektiv ringt um die Frage nach der Umsetzung einer kollektiven Identität in der Wirklichkeit, die von hochemotionalen, egoistischen Menschen in einer partiell agonistischen Gesellschaft gestaltet wird.

»DANN MACHEN WIR JETZT SCHNELL PLENUM.
UND IM ANSCHLUSS FEIERN WIR.«

**Schauspiel von
Lars Werner**

URAUFFÜHRUNG

2. Okt 2020 | Kleines Haus

Inszenierung

Marlene Anna Schäfer

Bühne

Marina Stefan

Kostüme

Lorena Díaz Stephens

Marlene Anna Schäfer inszenierte bereits während ihres Engagements als Regieassistentin am Staatstheater Darmstadt und am Staatstheater Karlsruhe. Darauf folgten als freie Regisseurin Arbeiten u. a. am Theater Osnabrück, dem Landestheater Tübingen, dem Theater Paderborn, dem Rheinischen Landestheater Neuss, dem Stadttheater Ingolstadt und zuletzt am Schauspiel Frankfurt. Außerdem ist sie im Auftrag der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste tätig und kuratiert seit 2013 die »Woche Junger Schauspieler*innen«.

DIE MÖWE

DIE MÖWE, entstanden 1895, ist ein tragikomischer Unglücksreigen. Keine der Figuren der kleinen Sommergesellschaft, die Tschechow irgendwo in der russischen Provinz versammelt, fühlt sich in der richtigen (Lebens-) Rolle. Polina, die Frau des Gutsverwalters, liebt den Arzt Dorn, kann sich jedoch nicht aus ihrer unglücklichen Ehe befreien. Mascha, ihre Tochter, liebt Konstantin abgöttisch, doch sie heiratet den Lehrer Medwedenko. Konstantin, Sohn der Schauspielerin Arkadina, liebt Nina, eine junge Frau vom anderen Ufer des Sees. Nina wiederum liebt Trigorin, den erfolgreichen Schriftsteller, der mit Arkadina zusammen ist und Arkadina schließlich, liebt nur sich selbst. Bei der Aufführung eines Theaterstückes, das Konstantin geschrieben hat und das von Nina gespielt wird, kommt es zum Eklat, denn Arkadina verspottet aus Neid und Missgunst das Stück ihres Sohnes. In einem Anfall von Wut schießt Konstantin eine Möwe vom Himmel und legt sie Nina zu Füßen. Zwei Jahre später trifft sich die ganze Gesellschaft wieder. Die Möwe steht jetzt ausgestopft im Arbeitszimmer von Konstantin, der ein anerkannter Schriftsteller geworden ist. Auch Nina hat sich ihren Traum erfüllt, doch sie spielt nur in der Provinz und hat ein Kind mit Trigorin. Als sie schließlich bei Konstantin erscheint, sieht er das als Zeichen für die Erfüllung seiner großen Sehnsucht, doch das ist ein tragischer Irrtum.

Anton Tschechow ist ein einzigartiger Menschenbeobachter. Seine Figuren verzweifeln und scheitern so systematisch, dass es schon wieder komisch ist. Seine Modernität zeigt sich besonders in seinen scharfen Gesellschaftsanalysen. Mit DIE MÖWE zeichnet er das morbide Portrait einer zukunftslosen Welt, die voll Überdruß und Selbstmitleid nur noch um sich selbst kreist.

**Komödie von
Anton Tschechow**

PREMIERE

7. Nov 2020 | Großes Haus

Inszenierung

Frank Behnke

Bühne

Ralph Zeger

Kostüme

Luisa Wandschneider

*Frank Behnke ist seit 2012 Schauspieldirektor am Theater Münster und konnte seither mit anspruchsvollen Inszenierungen und einem starken Ensemble auch überregional die Aufmerksamkeit von Kritiker*innen und Publika gewinnen. Nach seiner Inszenierung von PLATONOW in der Spielzeit 2014/15 wird er mit DIE MÖWE erneut ein Stück von Anton Tschechow am Theater Münster auf die Bühne bringen.*

»WIR BRAUCHEN NEUE FORMEN!«

➔ PRODUKTION DER NIEDERDEUTSCHEN BÜHNE

SWATTE KUMELGE

Diese Farce des britischen Autors Peter Shaffer lebt davon, dass das Publikum mehr sieht als die Darsteller*innen: Das Stück beginnt in völliger Dunkelheit, bis es nach wenigen Minuten bei einem »Kurzschluss« hell wird – für die Zuschauer*innen bis zum Ende des Stücks; die Darsteller*innen spielen aber, als wäre es dunkel, was den Titel der Farce erklärt. In dieser swatten Kumelge passiert einiges: Möbel werden verrückt, eine ehemalige Geliebte taucht auf, Getränke werden verwechselt, Stadtwerke-Mitarbeiter werden für Kunstsammler gehalten, und die Dunkelheit hat für einige auf der Bühne nicht nur Nachteile...

Diese Zutaten versprechen einen unterhaltsamen Theaterabend. An die Premiere in London erinnert sich der Autor Peter Shaffer in einem Interview jedenfalls wie folgt: »Vor mir saß ein unglaublich dicker Mann, plötzlich begann er zu lachen, als ob ein Vulkan ausbräche, er rutschte aus seinem Sitz in den Gang und kroch auf allen Vieren zur Bühne, und rief den Schauspielern zu: ›Aufhören, bitte aufhören, ich halt's nicht aus.‹ Das war wahrscheinlich die schönste Sache, die ich je als Autor erlebt habe – die schiere Freude des Mannes, der sich den Bauch hielt und nur rief: ›Aufhören, bitte aufhören.‹ Es war herrlich. Das war BLACK COMEDY«

»KANS DU KIEN LECHT ANMAKEN? M'
BRÄK SIK JÄ ALLE BUTTEN AN DÜSSE
VERFLÖÖKTEN MIÄLKPULLEN!«

**Komödie von
Peter Shaffer**

*Münsterländisches Platt
von Hannes Demming*

PREMIERE

27. Nov 2020 | Kleines Haus

Inszenierung

Hermann Fischer

Bühne & Kostüme

N. N.

Dramaturgie

N. N.

Hermann Fischer wurde 1956 in

Epe geboren. Seit über 40 Jahren ist er Darsteller und Regisseur bei verschiedenen Theatern und freien Gruppen. Seit 2008 spielt und inszeniert er bei der NDB am Theater Münster. Unter seine Regie fielen etwa LADYKILLERS (2012), die Uraufführung TIED TO LIÄWEN (2015) oder ACHT FRAULÜÜ (2016).

In der Spielzeit 2019/20 spielte er den Sit (Zettel) in Shakespeares EN MIDSUMMER-NACHTSDRAUM.

DER FISKUS

Alltag in einem baufälligen Finanzamt irgendwo in Deutschland: Die müde EDV braucht Stunden um sich hochzuladen, dann fällt der Strom ganz aus und eine Kollegin hängt im Fahrstuhl fest. Doch damit nicht genug, auch unter den Mitarbeiter*innen droht die Betriebsklimakatastrophe. Das Team ist eigentlich gut aufgestellt – Bea, die Mitfünfzigerin, hat viel Berufserfahrung und ist gerade dabei einen millionenschweren Kapitalertragssteuerbetrug aufzudecken. Doch Nele, die jüngere Kollegin mit Karriereambitionen, überholt Bea in der Beförderungsreihenfolge und wird Sachgebietsleiterin. Das sorgt mindestens für genauso viel Unmut, wie die falsch ausgefüllten Steuererklärungen, die das Finanzamt getackert oder als lose Blattsammlung auf dem Postweg erreichen. Während die jüngste Mitarbeiterin Elfi schwer nachvollziehbare Fälle gern einfach durchwinkt, schlägt Reiners Herz für gemeinsame Veranlagungen bei Eheleuten und für Gospelmusik. Und dann taucht auch noch die Betriebsprüferin Fatma Tabak auf, im, aus ihrer Sicht, immer genau richtigen Augenblick. »O Lord!«

Mit ihrem neuesten Stück DER FISKUS (2020 am Staatstheater Braunschweig uraufgeführt) knüpft Felicia Zeller an ihren früheren Erfolg KASPER HÄUSER MEER an. Waren es dort die maßlos überforderten Mitarbeiterinnen in einem deutschen Sozialamt, sind es jetzt die Beamt*innen eines maroden Finanzamtes beim vergeblichen Kampf im Dickicht der deutschen Finanzbürokratie. In DER FISKUS zeigt sich Felicia Zeller auf Neue als brillante Gegenwartsspezialistin, die den täglichen Behördenwahnsinn in Deutschland virtuos, sprachartistisch und extrem komisch auf die Spitze treibt.

»IN ZEITEN SOZIALER MEDIEN MUSS AUCH
DAS FINANZAMT
MUSS AUCH DIE STEUER IRGENDWIE SEXY
ZUMINDEST RÜBERKOMMEN.«

**Komödie von
Felicia Zeller**

PREMIERE

18. Dez 2020 | Kleines Haus

Inszenierung

Stefan Otteni

Musikalische Leitung

Bettina Ostermeier

Bühne & Kostüme

N.N.

Stefan Otteni war Assistent bei Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr und ist seit den 1990er Jahren als freier Schauspiel- und Opernregisseur tätig. Er arbeitete an den Staatstheatern Karlsruhe und Nürnberg sowie am Nationaltheater Mannheim. Seit 2012 inszeniert er für das Theater Münster in der Sparte Schauspiel. So hat er unter anderem mit LA RÉVOLUTION #1 – WIR SCHAFFEN DAS SCHON, DIE FREMDEN / DER KAUFMANN VON VENEDIG und DAS FLOSS DER MEDUSA eindrucksvolle Inszenierungen geschaffen und setzt nun mit DER FISKUS seine Arbeit am Schauspiel Münster fort.

ALTE SORGEN

Maria Milisavljević gehört zu den spannendsten Stimmen in der deutschen Gegenwartsdramatik. »Mit Vehemenz und Pathos plädiert sie dafür, das Prinzip Liebe als Mittel gesellschaftspolitischen Handelns wieder zu entdecken und zeigt damit den Mut zur Utopie als Widerspruch zum Fatalismus der Vernünftigen«. (Heidelberger Stückemarkt)

In ALTE SORGEN, so der Arbeitstitel ihres Stückes, das sie jetzt für das Schauspiel Münster schreibt, greift die Autorin ein Thema auf, das uns alle betrifft und das gerade deshalb von Tabus und Ängsten besetzt ist. Es geht um das Altwerden, darum, wie es ist, auf Pflege angewiesen zu sein, es geht aber besonders auch um diejenigen, die diese Aufgabe für unsere Gesellschaft sorgenvoll übernehmen.

Die heute in Berlin lebende Autorin wurde 1982 in Arnshagen geboren. Nach dem Studium der Englischen Kulturwissenschaften, Literatur und Kunstgeschichte arbeitete sie als Regisseurin und Dramaturgin u. a. in London und Toronto. Für ihre Stücke wurde sie vielfach ausgezeichnet: 2013 der Kleistförderpreis für das Stück BRANDUNG, für BEBEN erhielt sie 2017 den Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarktes, den Else-Lasker-Schüler-Stückepreis sowie 2018 eine Nominierung für den Mülheimer Dramatikerpreis.

»SIE IST ES, DIE AM ENDE DEINES LEBENS
AUF DICH WARTET, DIE DEINE HAND HALTEN
WIRD, WENN DU GEHST. DA STEHT SIE:
DEN GERUCH VON DESINFEKTIONSMITTELN
UNTER DER HAUT, DEN SCHWEISS AUF DER
STIRN, IHR HERZ VOLLER ERINNERUNGEN,
DIE SIE ANDEREN SCHENKTE.«

(MARIA MILISAVLJEVIĆ)

Schauspiel von
Maria Milisavljević

URAUFFÜHRUNG

26. Feb 2021 | Kleines Haus

Inszenierung

Pia Richter

Bühne & Kostüme

N. N.

Pia Richter studierte Regie an der Otto Falckenberg Schule in München. Im Rahmen ihres Studiums entstanden erste Regiearbeiten, so auch **ULRIKE MARIA STUART** von Elfriede Jelinek im Werkraum der Münchner Kammerspiele. Ihre Inszenierungen wurden u. a. zum »Körper Studio Junge Regie« (2015) in Hamburg, zum Festival »Summer UP« am Theater Heidelberg (2017) sowie zur Ruhrtriennale-Masterclass (2017) nach Mülheim eingeladen. Sie arbeitete inzwischen an den Landestheatern Schwaben und Tübingen, am Theater Regensburg und Koblenz.



DER SCHIMMEL- REITER

Hauke Haien ist ein Außenseiter, der von seiner Dorfgemeinde beschimpft und verachtet wird. Als hochbegabter Bauernsohn, der sich für Mathematik und Statik interessiert, hat er vor allem ein Ziel: Die Deiche erneuern. Das unbändige Meer und die gewaltigen Wellen faszinieren ihn seit seiner Kindheit. Es gelingt ihm zunächst, eine Position als Kleinknecht zu erwerben, doch der weitere soziale Aufstieg gestaltet sich schwerer als gedacht. In Elke, der Tochter des Deichgrafen, findet er eine Verbündete, die an seine Visionen glaubt und ihm den Aufstieg ermöglichen will. Nach dem Tod des alten Deichgrafen, überschreibt sie ihm durch Heirat das fehlende Kapital, sodass Hauke endlich seinen Traum verwirklichen kann. Trotz des Widerstands seitens der abergläubigen Dorfgemeinschaft, setzt er den Bau eines neuen gigantischen Deiches durch. Als kurz nach der Fertigstellung eine Sturmflut aufzieht, reitet Hauke auf seinem Schimmel der Katastrophe entgegen.

Jahrzehntelang beschäftigte sich Theodor Storm mit der nordischen Sage des gespenstischen Reiters. Aber erst kurz vor seinem Tod 1888 vollendete er sein Werk über das spannungsvolle Verhältnis von Mensch und Natur. Angesichts aktueller Diskurse über den Klimawandel entwickelt die Novelle eine große Symbolkraft im Drang des Menschen nach ungezügelter Fortschritt. Ist eine friedliche Koexistenz mit unserer Umwelt überhaupt möglich oder rächt sich die Natur zwangsläufig für unser beständiges Eingreifen?

»IHR WELLEN KÖNNT NICHTS RECHTES,
SO WIE DIE MENSCHEN AUCH
NICHTS KÖNNEN!«

**Nach der Novelle von
Theodor Storm**

*in einer Bearbeitung von
John von Düffel*

PREMIERE

17. April 2021 | Großes Haus

Inszenierung

Georg Schmiedleitner

Bühne

Stefan Brandmayr

Kostüme

Cornelia Kraske

Georg Schmiedleitner arbeitet seit 1996 als Regisseur sowohl im Schauspiel als auch in der Oper. Er inszenierte u. a. am Burgtheater Wien, Düsseldorfer Schauspielhaus, Hamburger Schauspielhaus, Schauspielhaus Bochum, Nationaltheater Mannheim, Staatsoper Hannover sowie am Staatstheater Nürnberg. Im Jahr 2005 und 2017 erhielt er den Nestroy-Preis. Am Theater Münster arbeitet Georg Schmiedleitner zum ersten Mal.

BRUDER EICHMANN

BRUDER EICHMANN ist das letzte Stück von Heinar Kipphardt und zählt zu den bedeutendsten Texten des Dokumentartheaters, die sich mit der Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus auseinandersetzen. Heinar Kipphardt rekonstruiert darin die Verhöre, die mit Adolf Eichmann bis zu seiner Hinrichtung 1962 in Israel geführt wurden, seine Biografie, sowie den von ihm mitorganisierten Völkermord an den Juden. Das Stück zeigt die Entwicklung eines gewöhnlichen jungen Mannes zu einer monströsen Figur, die ihr Gewissen an die nächst höhere Instanz delegiert und sich immer nur als ein Rädchen im Getriebe begreift. Brisant an Kipphardts Stück waren darüber hinaus die sogenannten Analogie-Szenen, in denen der Autor diese »Eichmann-Haltung« verstörend mit der Gegenwart in Verbindung brachte. Kipphardt war der erste, der nicht nur auf die bösen Väter zeigte, sondern auf den Eichmann »in uns«. Die Frage, die 1983 zum Skandal führte, ob mit der Gleichsetzung des Holocaust mit anderen Verbrechen eine Banalisierung einhergeht, birgt heute nicht weniger Sprengkraft.

In Zeiten der Geschichtsvergessenheit und gefährlich zunehmender rechtsradikaler und antisemitischer Tendenzen in Deutschland, stellen wir Kipphardts Text erneut zur Diskussion.

Der Politikjournalist, Prosa- und Theaterautor Lukas Hammerstein, wird für die Inszenierung am Theater Münster die umstrittenen Analogie-Szenen neu schreiben.

»*ÜBER ALLES, WAS MICH BETRIFFT. ICH MÖCHTE MIR ÜBER ALLES KLARWERDEN, MICH ERINNERN UND OFFEN DARLEGEN, WELCHE ROLLE ICH TATSÄCHLICH GESPIELT HABE.*«

**Dokumentarstück von
Heinar Kipphardt**

*mit neuen Analogie-Szenen
von Lukas Hammerstein*

PREMIERE

6. Mai 2021 | Kleines Haus

Inszenierung

Kathrin Mädler

Bühne & Kostüme

Mareike Porschka

Kathrin Mädler begann ihre Laufbahn als Schauspieldramaturgin am Staatstheater Nürnberg. Dort inszenierte sie u. a. Peter Weiss' *DIE ERMITTLUNG* auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Von 2012 bis 2016 war sie leitende Schauspieldramaturgin am Schauspiel Münster und inszenierte hier *EVENT*, *MISS SARA SAMPSON* und Hochhuths *DER STELLVERTRETER*. Seit 2016 ist sie Intendantin des Landestheater Schwaben in Memmingen.



PREMIEREN

JOHANNES-PASSION ⓄUA

Tanzabend von Hans Henning Paar 25
17. Oktober 2020 | GH

GOSSIP ⓄNF

Tanzabend von Lenka Vagnerová 26
15. Januar 2021 | KH

COPY-LIA ⓄUA

Tanzabend von Hans Henning Paar 27
21. Mai 2021 | KH

DANCE LAB ⓄUA

Choreografien von Mitgliedern des Tanztheaters 28
26. Juni 2021 | Ballettsaal

PLAYGROUND ⓄUA

Spartenübergreifende Improvisationen 28
Termine in Planung | Ballettsaal

WIEDERAUFNAHMEN

DER KLEINE PRINZ

Tanzstück nach Antoine de Saint-Exupéry
zu Musik von Erik Satie
Inszenierung: Hans Henning Paar
8. November 2020 | KH

JOHANNES- PASSION

Die Johannes-Passion ist die früheste der heute bekannten Passionsmusiken Johann Sebastian Bachs (1685 – 1750). Uraufgeführt wurde das Werk am Karfreitag, dem 7. April 1724, in der Leipziger Nikolaikirche. Bach überarbeitete und veränderte das Werk mehrmals für spätere Aufführungen. Seine letzte Fassung aus dem Jahr 1749 weist jedoch enge Bezüge zur ersten Version auf. Eingerahmt von zwei großen Chorsätzen entfaltet Bach die Passionsgeschichte von der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu Christi und zeichnet ihre Stationen und Emotionen musikalisch nach. Das Textbuch basiert auf den Kapiteln 18 und 19 des Johannes-Evangeliums, ergänzt durch Choräle und frei hinzugedichtete Texte. Im Zentrum steht die Konfrontation von Jesus und Pilatus.

Bachs bildhafte und expressive musikalische Umsetzung des Textes, seine kompositorische Vielfalt und gewagte Chromatik, lässt die Handlung geradezu physisch spürbar werden. Die Dramatik entwickelt sich durch wechselnde Perspektiven der Vortragenden: die Rezitative des Erzählers und die agierenden Ensembles der Turba-Chöre treiben die Handlung voran, während Arien und Choräle das Gehörte reflektieren und den Blick nach innen wenden.

Hans Henning Paar bringt das oratorische Werk für vierstimmigen Chor, Gesangssolisten und Orchester als eine Kombination aus Tanz, abstrakter Szene, Raum und Licht auf die Bühne. Inspiriert von der Emotionalität der Komposition entstehen assoziative Bilder, die sich mit der Frage befassen, was der Glaube für den einzelnen Menschen bedeutet und welche Rolle er in der heutigen Gesellschaft spielt.

Tanzabend von Hans Henning Paar

zu Johann Sebastian Bachs
Passions-Oratorium (BWV 245)

URAUFFÜHRUNG

17. Okt 2020 | Großes Haus

Musikalische Leitung

Thorsten Schmid-Kapfenburg

Choreografie

Hans Henning Paar

Bühne & Kostüme

Bernhard Niechotz

Choreinstudierung

Inna Batyuk / Joseph Feigl

Dramaturgie

Esther von der Fuhr

Hans Henning Paar schuf in den letzten 25 Jahren eine Vielzahl abendfüllender und kurzer Tanzstücke. Neben der Interpretation literarischer Vorlagen ist die Auseinandersetzung mit Komponisten verschiedener Epochen ein Themenschwerpunkt seiner Choreografien. Daneben widmet er sich seit einigen Spielzeiten vermehrt der Umsetzung von spartenübergreifenden Werken.

»MEIN REICH IST NICHT VON DIESER WELT... «

GOSSIP

Klatsch und Tratsch, Gerüchte, Diffamierungen oder Fehlinformationen gibt es in allen Kulturen. Einmal in die Welt gesetzt, sind sie machtvoller als jede Waffe: Sie verbreiten sich schnell und unaufhaltsam, können verletzen, diskreditieren und ein Leben verändern ohne jeglichen physischen Kontakt. Gerüchte sind schneller als Licht und überwältigen einen unerwartet und schonungslos.

In ihrer Choreografie hinterfragt Lenka Vagnerová die Ambivalenz des menschlichen Verhaltens gegenüber diesem Phänomen; da ist einerseits unser Verlangen nach Klatsch und Tratsch und unsere Neigung, Gerüchte zu verändern und weiter zu tragen. Andererseits verurteilen wir ein solches Handeln, weil wir es als Unrecht empfinden.

In ihren Kreationen setzt sich Lenka Vagnerová häufig mit existenziellen Themen auseinander und hinterfragt das Verhältnis von Mensch zur Natur und Umwelt. GOSSIP entstand 2015 für ihre Company in Prag und wurde mehrfach ausgezeichnet. Für das Ensemble des TanzTheaterMünster entsteht eine neue, überarbeitete Version der Inszenierung.

»ES GEHÖRT GAR NICHT VIEL DAZU,
ALLES UND ALLE SCHLECHT ZU MACHEN«
(Ernst Ferstl)

**Tanzabend von
Lenka Vagnerová**

NEUFASSUNG

15. Januar 2021 | Kleines Haus

Choreografie

Lenka Vagnerová

Musik

Ivan Acher

Bühne & Kostüm

Jakub Kopecký

Lenka Vagnerová gründete 2012 ihr eigenes Ensemble Lenka Vagnerová & Company in Prag. Ihre Tanz- und Theaterproduktionen touren international und wurden mehrfach ausgezeichnet. Als Gastchoreografin arbeitet sie u.a. für Göteborgs Operans Danskompani, dem Ballet de Marseille, Norrdans, dem Danish Dance Theatre und Skånes Dance Theater. Darüber hinaus arbeitet sie in Theater- und Opernprojekten mit dem Nationaltheater und dem Shakespeare Festival in Prag.

COPY-LIA

Es gehörte schon immer zu den menschlichen Wunschträumen, einen Menschen auf künstlichem Wege zu erschaffen, selbst Gott zu spielen und ein Ebenbild seiner selbst zu kreieren. Doch was der Mensch zum Leben erweckt, ist ihm unheimlich, scheint sich unkontrollierbar selbstständig zu können. Zahlreiche Literaturvorlagen und Filme geben uns eine Vorstellung davon.

Der künstliche Mensch ist im Gegensatz zum biologisch-natürlichen als neues Wesen von Anfang an ein Geschöpf der Kultur. Zwar bleibt er ein Abbild des alten Menschen, in manchem sogar eine Kopie oder ein Doppelgänger. Und doch geht es beim künstlichen Menschen immer um Verbesserung, um Optimierung, um den Wunsch nach ewiger Jugend und Unsterblichkeit. Doch wenn wir diese perfekte Kopie geschaffen haben, müssen wir uns dann nicht schämen, nicht so perfekt zu sein wie diese? Und werden wir jemals eine künstliche Seele erschaffen können?

Vielleicht ist und war die Geschichte der Menschheit nie etwas anderes als ein fortgesetztes Selbstexperiment am lebenden Körper. Die Grenzen zwischen Organischem und Künstlichem, Mensch und Maschine, Technik und Natur, Geist und Materie verschwinden. Im digitalen Zeitalter handelt es sich nun nicht mehr um den künstlichen Menschen in einer wirklichen Welt, sondern um den wirklichen Menschen in einer künstlichen Welt, sofern man von wirklichen Menschen überhaupt noch sprechen kann.

»DER SYMBOLISCHE WERT DER MASCHINEN LIEGT DARIN, DASS SIE UNS DARAN ERINNERN, DASS UNSER EIGENES LEBEN IN EINEM ÄHNLICHEN SINN ETWAS SIMULIERTES SEIN KÖNNTE WIE DAS IHRIGE.«
(Lars Gustafsson)

Tanzabend von Hans Henning Paar

zu Musik von Åke Parmerud,
Fritz Hauser, Reinhard Febel u. a.

URAUFFÜHRUNG

21. Mai 2021 | Kleines Haus

Choreografie

Hans Henning Paar

Bühne & Kostüme

Sophia Debus

Video

Sven Stratmann

Dramaturgie

Esther von der Fuhr

Hans Henning Paar ist seit der Spielzeit 2012/13 Künstlerischer Leiter und Chefchoreograf des TanzTheaterMünster. Nach seiner Tanzkarriere choreografierte er für das Ballett Schindowski, das Teatro Guaira Curitiba in Brasilien und für das Landestheater Detmold. 1996 übernahm er die Ballettdirektion des Stadttheaters Nordhausen, es folgten die Staatstheater in Kassel, Braunschweig und das Gärtnerplatztheater in München.

DANCE LAB

Choreografien von Mitgliedern des Tanztheaters

Mit dem Format DANCE LAB erhalten die Tänzer*innen des Ensembles die Möglichkeit, ihre individuelle künstlerische Handschrift weiterzuentwickeln und sich dem Publikum in der Rolle als Choreograf*in zu präsentieren. So unterschiedlich die kulturellen und künstlerischen Hintergründe der Mitglieder des internationalen Ensembles, so vielfältig sind auch die Ausgangsideen und Themen der Choreografien, die in DANCE LAB zur Aufführung kommen.

URAUFFÜHRUNG

26. Juni 2021 | Ballettsaal

PLAYGROUND

Spartenübergreifende Improvisationen

Abhängig von den jeweils mitwirkenden Künstler*innen der verschiedenen Sparten und der jeweiligen Improvisationslust entstehen unterhaltsame und kurzweilige Aufeinandertreffen, die ohne vorherige Probe und Absprache eine gewisse Lust am Risiko voraussetzen. Eine wunderbare Möglichkeit für alle Beteiligten, Grenzen zu überschreiten, sich inspirieren und überraschen zu lassen.

URAUFFÜHRUNG

Termine in Planung | Ballettsaal



**JUNGES THEATER
MÜNSTER**

PREMIEREN

DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIERTÄNZERIN

Kinderstück von Roland Schimmelpfennig frei nach Hans Christian Andersen 31
Für alle ab 8 Jahren / 3. Klasse
20. September 2020 | KH

ROBIN HOOD

Nach einer wahren Legende | Familienstück von John von Düffel 32
Koproduktion mit dem Schauspiel Münster | Für alle ab 6 Jahren / 1. Klasse
15. November 2020 | GH

FRANKENSTEIN

Schauspiel nach Mary Shelley 33
Koproduktion mit dem Schauspiel Münster | Für alle ab 14 Jahren / 8. Klasse
29. Januar 2021 | KH

THE ARRIVAL (AT)

Stückentwicklung | Inspiriert von dem gleichnamigen Bilderbuch von Shaun Tan 34
Für alle ab 10 Jahren / 5. Klasse
21. März 2021 | KH

FAME

Musical nach einer Idee von David De Silva 35
Musik von Steve Margoshes | Buch von Jose Fernandez | Song-Texte von Jacques Levy
Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Iris Schumacher
TheaterJugendOrchester-Projekt mit Jugendlichen von 16 bis 26 Jahren
In Kooperation mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus,
der Westfälischen Schule für Musik und dem Sinfonieorchester Münster
Für alle ab 14 Jahren / 8. Klasse
11. April 2021 | KH

KRIXLKRAXL XXL 0UA

Eine Abenteuerreise mit Linien, Farben, Formen und Kreaturen 36

Für alle ab 2 Jahren

2. Mai 2021 | U2

DAS GESETZ DER SCHWERKRAFT

Schauspiel von Olivier Sylvestre | Aus dem Französischen von Sonja Finck 37

Für alle ab 12 Jahren / 7. Klasse

30. Mai 2021 | U2

WIEDERAUFNAHMEN

DIE GROSSE WÖRTERFABRIK

Kammeroper von Martin Zels

nach dem gleichnamigen Bilderbuch

von Agnès de Lestrade und Valeria Docampo

Für alle ab 5 Jahren

Inszenierung: Juana Inés Cano Restrepo

30. August 2020 | KH

KRIEG. STELL DIR VOR, ER WÄRE HIER

Schauspiel von Janne Teller

Aus dem Dänischen von Sigrid C. Engeler

Für alle ab 12 Jahren / 7. Klasse

Inszenierung: Sergej Gößner

September 2020 | U2

DAS VERRÜCKTE WOHNZIMMER

Theaterstück von Vincent Lagasse

Aus dem Französischen von Christina Weber

Für alle ab 4 Jahren

Inszenierung: Ina Buschmann

September 2020 | U2

DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIER- TÄNZERIN

*Kinderstück von
Roland Schimmelpfennig*

*frei nach
Hans Christian Andersen*

Für alle ab 8 Jahren / 3. Klasse

Angekokelt und völlig erschöpft wenden sich ein einbeiniger Zinnsoldat und eine papierne Ballerina an das Publikum. Sie werfen sich scheue Blicke zu und berichten von einer ganz unglaublichen Reise. Sie beginnt auf dem Fensterbrett eines kleinen Jungen. Dort stehen die beiden Spielzeuge vernachlässigt und vergessen. Wozu ist ein einbeiniger Zinnsoldat schon zu gebrauchen? Und mit einer Ballerina spielt ein Junge doch erst recht nicht! Ein Windstoß – oder war es ein gemeiner Springteufel? – fegt sie nach draußen, wo sie sich verlieren. Während die Tänzerin Bekanntschaft mit Wolken und Drachen macht, gerät sie in die Fänge einer Elster, die sie zu ihren Jungen bringen will. Auch dem Zinnsoldaten ergeht es nicht besser. Fiese Zwillinge schicken ihn auf einem Papierboot hinab in die Kanalisation, wo ihm Ratten und Fische das Leben schwer machen. Das Schicksal der beiden ungeliebten Spielzeuge scheint besiegelt. Nur noch ein Wunder kann ihnen helfen, wieder zusammenzufinden.

Mit seiner Adaption des mehr als 180 Jahre alten Kunstmärchens DER STANDHAFTE ZINNSOLDAT von Hans Christian Andersen gelingt Roland Schimmelpfennig eine feinsinnige und humorvolle Abenteuergeschichte über zwei Ausgesonderte in einer feindlichen Welt.

PREMIERE

20. Sept 2020 | Kleines Haus

Inszenierung & Musik

Ekat Cordes

Bühne & Kostüme

Bernhard Niechojz

Dramaturgie

Monika Kosik

Ekat Cordes ist seit 2010 freischaffender Regisseur und Autor. Er arbeitete u.a. am Staatstheater Mainz, Theater und Orchester Heidelberg, Theater Regensburg, Badischen Staatstheater Karlsruhe und am Oldenburgischen Staatstheater.

»WAS FÜR EIN UNGEWÖHNLICHES PAAR, SIE
AUS PAPIER, UND ER AUS ZINN, UND BEIDE
STEHEN NUR AUF EINEM BEIN.«

ROBIN HOOD

Das Volk von England leidet unter der Herrschaft des Sheriffs von Nottingham. Seine hohen Steuern und willkürlichen Gesetze beuten die Armen aus und bereichern die Reichen. Wer seine Steuern nicht zahlen kann, wird geächtet und für vogelfrei erklärt. Auch der junge Robin von Locksley wird irrtümlich zum Geächteten und flieht vor den Schergen des Sheriffs in den Wald von Sherwood. Hier findet er Verbündete – allen voran die starke und mutige Kämpferin Joanne Little, genannt Little John. Gemeinsam gründen sie die Bande der Vogelfreien und verschreiben sich dem Dogma: »Wir nehmen den Reichen und geben den Armen!«

Doch als Robin Hood trotz der allgegenwärtigen Gefahr an einem Wettbewerb für Bogenschützen teilnimmt, macht ihm der Sheriff von Nottingham ein allzu verlockendes Angebot, dem Robin nur schwer widerstehen kann...

Mit viel Charme und Schlagfertigkeit lässt John von Düffel die Legende von Robin Hood in seiner Neufassung des Stoffes lebendig werden und spürt den Dimensionen von Gerechtigkeit nach. Gerechtsein ist nie leicht; es erfordert Mut. Wer gerecht sein will, muss sich ein Herz fassen.

»GERECHTSEIN IST SCHWER, SONST WÄRE
DIE GANZE WELT GERECHT.«

Nach einer wahren Legende

**Familienstück von
John von Düffel**

*Koproduktion mit dem
Schauspiel Münster*

Für alle ab 6 Jahren / 1. Klasse

PREMIERE

15. Nov 2020 | Großes Haus

Inszenierung

Jule Kracht

Bühne

Kristel Bergmann

Kostüme

Ursula Bergmann

Dramaturgie

Monika Kosik

Jule Kracht ist Regisseurin und Schauspielerin. Nach ihrer Ausbildung an der HMTM Hannover war sie 10 Jahre festes Ensemblemitglied am Jungen Nationaltheater Mannheim und dort auch als Hausregisseurin tätig. Seit 2013 arbeitet sie als freie Regisseurin an verschiedenen Theatern in ganz Deutschland, u.a. am TJG Dresden, TdJW Leipzig und am Staatstheater Mainz.

FRANKEN- STEIN

Als im Jahr 1816 der Vulkan Tambora die Sonne verdunkelt, ist das Klima weltweit gestört. Die Sommermonate in Europa sind kalt und von starken Unwettern geprägt. Das sogenannte »Jahr ohne Sommer« verbringt die 18-jährige Mary Godwin mit ihrem Liebhaber und späteren Ehemann Percy Shelley und ihrer Stiefschwester Claire Clairmont bei dem Dichter Lord Byron und seinem Leibarzt John Polidori in der Villa Diodati am Genfersee. Der nicht enden wollende Regen hält den Freundeskreis für Tage im Haus. Zum Zeitvertreib diskutieren sie über Naturphilosophie, erzählen sich Schauergeschichten und veranstalten einen Schreibwettbewerb. Es ist die Geburtsstunde eines Mythos. Voller literarischer Ambitionen entspinnt die junge Mary Shelley die Geschichte um den ehrgeizigen Wissenschaftler Victor Frankenstein, der sich weigert, die Grenzen des Menschlichen zu akzeptieren. Er will den Tod überwinden und aus toter Materie neues Leben kreieren. Als er sein Ziel erreicht und tatsächlich eine menschenähnliche Kreatur erschafft, wird ihm seine eigene Schöpfung zum Verhängnis.

Mary Shelley gelang mit FRANKENSTEIN ODER DER MODERNE PROMETHEUS einer der berühmtesten Romane der Weltliteratur, der noch immer gültige Fragen zur Hybris und Verantwortung des Menschen für seine Schöpfung und Forschung stellt.

»DIE NATURKUNDE WAR DER GEIST, DER MEIN
SCHICKSAL BESTIMMTE!«

Schauspiel nach Mary Shelley

*Koproduktion mit
dem Schauspiel Münster
Für alle ab 14 Jahren / 8. Klasse*

PREMIERE

29. Jan 2021 | Kleines Haus

Inszenierung

Mathias Spaan

Bühne & Kostüme

Anna Armann

Dramaturgie

Monika Kosik

Mathias Spaan studierte zunächst

Schauspiel an der Kunstuniversität Graz.

Nach Engagements am Staatstheater

Mainz und Schauspiel Hannover folgte ein

Regiestudium an der Theaterakademie der

HfMT Hamburg, das er 2020 abschloss.

Er inszenierte u. a. am Landestheater

Niederösterreich und am Jungen Schau-

SpielHaus Hamburg.

THE ARRIVAL (AT)

Was bewegt einen Menschen dazu, alles zurückzulassen? Sein Zuhause zu verlassen und eine Reise in ein unbekanntes, fremdes, fernes Land anzutreten? Einen Ort ohne Familie und Freunde aufzusuchen? Ein Leben an einem Ort zu beginnen, wo alles namenlos und die Zukunft ungewiss ist?

Inspiriert von der Graphic Novel THE ARRIVAL des australischen Autors und Illustrators Shaun Tan entwickelt Regisseurin Ksenia Ravvina mit dem Ensemble des Jungen Theater Münster eine Art Roadmovie und erforscht den Prozess von Veränderung und Wandel. Jeder Mensch wird im Leben mit einschneidenden Veränderungen konfrontiert. Einwanderung ist ein solch tiefer Einschnitt. Die gesamte chronologische Entwicklung des Lebens wird in Frage gestellt und teilt das Leben in ein davor und ein danach.

Mit einer interaktiven Video-Performance, Live-Musik und alle Sinne anregenden Rauminstallation nähert sich das Ensemble um Ksenia Ravvina der Gefühlswelt von Aufbrüchen sowie Lebens- und Identitätswandel an.

»LETZTENDLICH IST EINE WANDERUNG
INS FREMDE EINE REISE ZU SICH SELBST.«

Stückentwicklung

Inspiriert von dem gleichnamigen Bilderbuch von Shaun Tan

Für alle ab 10 Jahren / 5. Klasse

PREMIERE

21. März 2021 | Kleines Haus

Inszenierung

Ksenia Ravvina

Video & Raum

*Warped Type
(Roland Nebe & Andreas Huck)*

Musik & Sound Design

Alexander Hadjiev

Dramaturgie

Monika Kosik

Ksenia Ravvina studierte Geschichte an der Universität St. Petersburg, Theaterregie an der HfMDK Frankfurt und Angewandte Theaterwissenschaft an der JLU Gießen. Sie inszenierte u. a. an den Staatstheatern Wiesbaden und Darmstadt sowie am Theater und Orchester Heidelberg und realisierte verschiedene Arbeiten in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, dem Frankfurt LAB und der Schwankhalle in Bremen.

FAME

Auf der Bühne stehen, ganz oben sein, geliebt und von Fans gefeiert – davon träumen Nick, Serena, Joe, Carmen, Tyrone, Iris, Shlomo, Grace und Goody und mit ihnen alle anderen angehenden Musiker*innen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen, die an der berühmten High School of Performing Arts in New York erfolgreich die Aufnahmeprüfung bestanden haben. Vier Jahre lang wird die Schule zum Mittelpunkt ihres Lebens.

Die jungen Künstler*innen werden von unterschiedlichen Träumen und Zielen angetrieben, doch eines verbindet sie: Viel harte Arbeit – *Hard Work* – liegt vor ihnen. Der Weg zum ersehnten Ruhm wird nicht nur durch die strengen Lehrpersonen und das knochenharte Training bestimmt, sondern auch von Liebe, Freundschaften und Intrigen.

Das Musical FAME zeigt, wie viel Arbeit und Schweiß, aber auch welche Gefahren und Existenzängste hinter dem glitzernden Vorhang des Show-Business lauern. Die Vorlage für das mitreißende Musical lieferte der Kinofilm FAME – DER WEG ZUM RUHM von Alan Parker aus dem Jahre 1980, der damals die Musicalwelle in Deutschland auslöste. Nach einer ebenso erfolgreichen Fernsehserie folgt 1988 das Musical FAME. Musikalisch verpackt wird die tempogeladene Backstage-Story in Rhythmen aus Techno, Rap und Jazz.

»SCHAU NUR NACH VORNE!«

Musical nach einer Idee von David De Silva

Musik von Steve Margoshes

Buch von Jose Fernandez

Song-Texte von Jacques Levy

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser und Iris Schumacher

TheaterJugendOrchester-Projekt mit Jugendlichen von 16 bis 26 Jahren

In Kooperation mit der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus, der Westfälischen Schule für Musik und dem Sinfonieorchester Münster

Für alle ab 14 Jahren / 8. Klasse

PREMIERE

11. April 2021 | Kleines Haus

Musikalische Leitung

Thorsten Schmid-Kapfenburg

Inszenierung

Miriam Michel

Bühne & Kostüme

N.N.

Choreografie

Lin Verleger

Dramaturgie

Ilka Roßbach

Miriam Michel arbeitet als Dramaturgin und Regisseurin. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Inszenierungsprojekte für und mit Kindern und Jugendlichen. Seit 2011 entwickelt sie mit dem Performance-Kollektiv *dorisdean* interaktive und frontale Performances über *Stigma* und wirkt dort auch als Performerin mit. Am Theater Münster inszenierte sie in der Spielzeit 2019/20 *LEBEN OHNE CHRIS*.

Thorsten Schmid-Kapfenburg ist zweiter Kapellmeister am Theater Münster und dirigiert das TJO-Projekt seit der Spielzeit 2012/13.

KRIXLKRAXL XXL

Stifte. Farben. Pinsel. Ein großformatiges Krixeln, Kraxeln, Schmieren und Stempeln auf Pappe. Ein Schauspieler begibt sich in ein Atelier der Anarchie und lässt sich von allerlei Formen und Farben inspirieren. Was heißt es, fern ab von Regeln zu malen und zu zeichnen? Seiner Fantasie freien Lauf zu lassen? Wie erschaffen Punkte und Striche ganze Welten oder Kreaturen?

Für die jüngsten Zuschauer*innen erforscht ein Spieler die ersten Malversuche und ersten Kunstwerke und begibt sich mit ihnen auf eine kreatürliche Entdeckungsreise voller Ungeheuer, Seemonstern, Dinosauriern und Riesen.

Regisseur, Schauspieler und Bildender Künstler Cédric Pintarelli, der ursprünglich aus der Basler Graffiti-Szene stammt, entwickelt gemeinsam mit einem Schauspieler einen Spielplatz der Kreativität ohne Regeln für die Aller kleinsten.

»ROAAAR!«

**Eine Abenteuerreise mit Linien,
Farben, Formen und Kreaturen**

Für alle ab 2 Jahren

URAUFFÜHRUNG

2. Mai 2021 | U2

Inszenierung, Bühne & Kostüme

Cédric Pintarelli

Dramaturgie

Monika Kosik

Cédric Pintarelli absolvierte nach einer Ausbildung zum Schriftsetzer und Grafiker eine Schauspielausbildung in Freiburg. Seit 2002 arbeitet er als Schauspieler, Autor und Regisseur u. a. für das Theater und Orchester Heidelberg, das Nationaltheater Mannheim sowie die Schauburg München. Unter seinem alias »Sweetuno« verschreibt er sich seit 1989 dem klassischen Graffiti Writing und widmet sich inzwischen vermehrt der Kombination aus Graffiti und Malerei.

DAS GESETZ DER SCHWER- KRAFT

Die Brücke überqueren, in Richtung Großstadt, zu einem besseren Leben, zu einem aufregenderen Leben – das ist der gemeinsame Traum der beiden 14-jährigen Dom und Fred. Sonst scheinen sie nicht viel gemeinsam zu haben: Mit kurzgeschorenen Haaren und Männerkleidung muss Dom, bei der Geburt als weiblich identifiziert, in der Schule einiges einstecken. Fred interessiert sich für Jungen und verkleidet sich gern als Popstar mit Schnurrbart, aber will über Pronomen am liebsten gar nicht nachdenken. Ein verwaarloster Platz bei den Klippen ist ihr Treffpunkt. Hier schmieden sie Pläne, die biedere Vorstadt hinter sich zu lassen in Richtung Freiheit, Sommer und Erwachsensein.

Dem kanadischen Autor Olivier Sylvestre gelingt ein einfühlsames Stück über Freundschaft und Selbstwerdung. Seine Figuren kämpfen um Akzeptanz in einer Gesellschaft, die eine Abweichung von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit nicht toleriert.

**Schauspiel von
Olivier Sylvestre**

*Aus dem Französischen von
Sonja Finck*

Für alle ab 12 Jahren / 7. Klasse

PREMIERE

30. Mai 2021 | U2

Inszenierung

Lukas Goldbach

Video

N. N.

Dramaturgie

Monika Kosik

Lukas Goldbach erhielt seine Schauspielerausbildung an der HMTM Hannover und ist seit 2011 Ensemblemitglied am Stadttheater Gießen. Dort inszenierte er bereits für junges Publikum Carsten Brandaus *HIMMEL UND HÄNDE* und Ulrich Hubs *AN DER ARCHE UM ACHT*.

»EGAL WER ICH BIN, ICH WERDE NIE SO SEIN
WIE DIE ANDEREN.«



SINFONIEKONZERTE

Generalmusikdirektor: Golo Berg

1. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 1. September 2020, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 2. September 2020, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 6. September 2020, 18 Uhr

Solist Giorgi Kalandarishvili, *Oboe*
Sprecher Gerd Böckmann
Dirigent Golo Berg

Antonio Pasculli (1842–1924)

Konzert für Oboe und Orchester über Motive der Oper LA FAVORITA von Donizetti

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Schauspielmusik zu EGMONT op. 84

2. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 29. September 2020, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 30. September 2020, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 4. Oktober 2020, 18 Uhr

Solist Kit Armstrong, *Klavier*
Dirigent Golo Berg

Peter Tschaikowski (1840–1893)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

3. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 17. November 2020, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 18. November 2020, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 22. November 2020, 18 Uhr

Solist*innen

N.N., *Violine*
Friedrich Thiele, *Violoncello*
Elisabeth Brauß, *Klavier*

Dirigentin Keri-Lynn Wilson

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Tripelkonzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur op. 56

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 6 A-Dur WAB 106

4. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 26. Januar 2021, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 27. Januar 2021, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 31. Januar 2021, 18 Uhr

Solistin Nuria Rial, *Sopran*

Dirigent Golo Berg

Ottorino Respighi (1879–1936)

GLI UCCELLI

Einojuhani Rautavaara (1928–2016)

CANTUS ARCTICUS – Konzert für Vögel und Orchester op. 61

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 4 G-Dur

5. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 23. Februar 2021, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 24. Februar 2021, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 28. Februar 2021, 18 Uhr

Solisten ELBTONAL PERCUSSION

Dirigent Nabil Shehata

Boris Blacher (1903–1975)
CONCERTANTE MUSIK op. 10

Keiko Abe (*1937)
THE WAVE IMPRESSIONS – Konzert für Marimba, Percussion und Orchester

Robert Schumann (1810–1856)
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 »Rheinische«

6. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 23. März 2021, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 24. März 2021, 19.30 Uhr
Kennenlernabo GH: Sonntag, 28. März 2021, 18 Uhr

Dirigent Stefan Veselka

Bedřich Smetana (1824–1884)
MÁ VLAST (Mein Vaterland)

7. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 20. April 2021, 19.30 Uhr

Abo B: Mittwoch, 21. April 2021, 19.30 Uhr

Abo C: Sonntag, 25. April 2021, 18 Uhr

Solistin Midori Goto, *Violine*

Dirigent Golo Berg

Gioachino Rossini (1792–1868)

Ouvertüre zu WILHELM TELL

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Konzert für Violine und Orchester G-Dur KV 216

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141

8. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 18. Mai 2021, 19.30 Uhr

Abo B: Mittwoch, 19. Mai 2021, 19.30 Uhr

Dirigent Attilio Cremonesi

Barock-Programm

TAGE DER BAROCKMUSIK

9. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 8. Juni 2021, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 9. Juni 2021, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 13. Juni 2021, 18 Uhr

Solist Ilya Rashkovskiy, *Klavier*
Dirigent Golo Berg

György Ligeti (1923–2006)
CONCERT ROMÂNESC

Frédéric Chopin (1810–1849)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-Moll

Sergej Rachmaninow (1873–1943)
SINFONISCHE TÄNZE

10. SINFONIEKONZERT

Abo A: Dienstag, 29. Juni 2021, 19.30 Uhr
Abo B: Mittwoch, 30. Juni 2021, 19.30 Uhr
Abo C: Sonntag, 4. Juli 2021, 18 Uhr

Solist Frank Peter Zimmermann, *Violine*
Dirigent Golo Berg

Antonín Dvořák (1841–1904)
Romanze für Violine und Orchester f-Moll op. 11

Bohuslav Martinů (1890–1959)
SUITE CONCERTANTE für Violine und Orchester (2. Fassung)

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88